

Schleiereulen haben's nicht leicht

Vogelschützer bitten darum, Nistplätze für die Tiere einzurichten

Von FRANZ-JOSEF VOGT

BODENHEIM. „Was wollen die großen Lebewesen von uns?“, mögen sich die jungen Eulen furchtvoll gedacht haben, als sich zwei Vogelschützer in großer Höhe ihrem Nistkasten in der Burg Bodenheim näherten und sie vorsichtig aus dem Nest in einen Käfig bugsierten. Instinktiv taten sie das, was die Natur ihnen vorgibt: Sie stellten sich tot. So lautet in derartigen Situationen die Devise für den Nachwuchs der Schleiereule.

Die jungen Vögel wurden am Montag vom Vorsitzenden der „Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen“ Bad Münster-eifel (EGE), Stefan Brücher, und „Steinkauz-Minister“ Peter-Josef Müller beringt. Zu diesem Zweck kletterte einer der Männer mit Hilfe einer großen Leiter hinauf zum Nistkasten, um die Nestlinge in einem Käfig zum Beringen nach unten zu holen. Dort wartete bereits der zweite Vogelschützer, Peter-Josef Müller, um jeden Nestling mit einem Ring der zentralen Vogelwarte Helgoland auszustatten.

Eulen bewahren die Ruhe

In die fünf Ringe eingepresst war die Kennung „N 01466 1 (bis 5) Helgoland/Germany“. Findet man im In- und Ausland später eine der so beringten Eulen verletzt oder tot auf, lassen sich anhand der Auffindesituation leichter Schlüsse über das Schicksal dieses einen Vogels und vielleicht der gesamten Population ableiten. Das sich tot stellende Quintett ließ die Prozedur jedenfalls mit stoischer Ruhe über sich ergehen.

Für den Betrachter auffallend war, dass die zirka vier bis sechs Wochen alten Eulen unterschiedlich groß waren und ihr Gefieder verschieden entwickelt war. Den Kopf der einen zierte noch der Babyflaum, der zweite Jungvogel hatte bereits eine Irokesenfrisur und das älteste Vogelkind sah schon fast wie eine richtige Schleiereule aus.

Das sei normal, so Brücher, weil die Eulenmutter nur jeden zweiten Tag ein Ei lege. Nachdem die beringten Schleiereulen wieder in ihren Nistkasten zurückgebracht worden waren, gab Brücher weitere Auskünfte darüber, wie man der Eulenart mit geringem Aufwand helfen kann zu überleben (siehe Kasten). Für die Mäusejagd bevorzugt sie gro-



Die Eulen auf Burg Bodenheim werden beringt: Vier bis sechs Wochen alte Schleiereulen haben unterschiedliche Färbung (oben). In einem Korb transportierte Stefan Brücher die Jungtiere nach unten. Peter-Josef Müller beringte eine junge Schleiereule. (Fotos: Vogt)

ße Grünlandflächen, aber keine Maisfelder. Die EGE schaffe Brutplätze für die Schleiereule im Kreisgebiet, so Brücher. Weil diese an exponierten Stellen wie Kirchtürmen, Burgmauern oder Scheunen brütende Eulenart kaum noch Zugang zu solchen Plätzen finde, helfe die EGE mit vor Mardern gesicherten Brutkästen (1 m x 0,6 m x 0,6 m) nach. Dankbar sei man Burgenbesitzer Thomas Kieselstein, der das Aufstellen des Brutkastens im vorigen Jahr auf seinem Anwesen erlaubt habe.

Der Brutplatz in der Burg sei angenommen worden, die fünf Nestlinge ein gutes Ergebnis. Die Beschaffung dieses und weiterer 29 Brutkästen habe die „HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH Zül-pich“ durch einen Zuschuss in Höhe von 3000 Euro ermög-

WIE MAN SCHLEIEREULEN HELFEN KANN

Landwirte könnten laut EGE so manche Eule **vor dem Ertrinken retten**, wenn sie über alte Badewannen, die auf der Wiese dem Vieh als Tränke dienen, ein Kant-holz legen.

Von den **glatten Wannenträndern** rutschen die Krallen der Tiere nämlich ab. Beim Versuch zu trinken fällt die Eule sonst ins Wasser und ertrinkt, weil sie nicht mehr auffliegen kann.

Gefährdet sei die Schleiereule außerdem, **wenn das „Nest“ sich in Scheunen auf hoch geschich-**

terem Heu befindet. Wenn der Bauer mit dem Radlader tagsüber Heu hole, könne er – ohne das von seiner Position aus zu bemerken – die nachtaktiven Tiere mitpacken, so Brücher.

Auch die **Straßenplaner** könnten helfen, indem sie entlang der Straßen eine **höhere Saumbepflanzung** vorsehen. Eulen seien Tiefflieger, bei zu niedriger Randbepflanzung würden sie leicht mit Fahrzeugen kollidieren, sorgte sich der Vogelschützer um die **einzige Eulenart**, die einen vom Menschen „spendierten“ Nistkasten akzeptiert. (vgt)

licht. Die EGE arbeite auch mit der NABU-Kreisgruppe zusammen, die sich ebenfalls für den Schutz der Schleiereulen-

Population engagiere, so Brücher. Mal sei der Bruterfolg sehr gut, mal eher bescheiden. In diesem Jahr könnten sie nur

zehn Bruten betreuen, im vorigen Jahr seien es 25 gewesen. Die Bedingungen seien im letzten Winter für Eulen ungünstig gewesen, da kämen auch schon mal acht von zehn Tieren um. Da die Schleiereulen sich keinen Winterspeck anfressen könnten, im vorigen Winter aber über eine längere Zeit kaum an Mäuse herangekommen seien, seien viele verhungert. Die Art versuche, diese Verluste in guten Mäusejahren auszugleichen. Manchmal funktioniere diese Vorgehensweise, die bei keiner anderen Eulenart anzutreffen ist, manchmal aber auch nicht, so Brücher. Helfen könne man der Schleiereule mit einem Platz in großen Ställen oder Scheunen mit viel Gebälk, das als Ansitz diene. Vorteil für den „Vermieter“: Die Mäuse werden in Schach gehalten.

Die KEV warnt vor Betrügern

Anrufer fragen nach Bankdaten

KREIS EUSKIRCHEN. Es ist eine perfide Masche, um an Bankverbindungen zu kommen. Laut Sarah Roes von der Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH (KEV) ist der erste Kunde vergangenen Mittwoch angerufen worden. „Allerdings wissen wir natürlich nicht, ob sich bislang alle Kunden, die solch einen Anruf erhalten haben, bei uns gemeldet haben“, so Roes. Der Anrufer verspreche am Telefon günstige Stromtarife und einen Hotelgutschein. „Dann will der Anrufer nach Angaben der Kunden die Bankdaten abgleichen“, sagt Roes. Sie vermutet, dass damit „Abschlagszahlungen“ per Lastschrift abgebucht werden sollen. „Bislang haben sich sieben Kunden bei uns gemeldet“, sagt die KEV-Mitarbeiterin. Sie habe die Handynummer, die bei den Anrufen angezeigt wurde, mal in eine Internet-Suchmaschine eingetippt und sei auf zahlreiche negative Einträge gestoßen.

Inzwischen habe die KEV Anzeige bei der Polizei erstattet. „Auch die sieben Kunden wollen Strafanzeige erstatten“, sagt Roes. Sollten weitere Kunden betroffen oder unsicher sein, ob sie betroffen sind, können diese sich an die KEV-Mitarbeiterin unter Telefon (0 24 41) 8 22 35 wenden.

Den aktuellen Fall kennt Monika Schiffer von der Euskirchener Verbraucherzentrale nicht, allerdings ist ihr die Masche nicht unbekannt.

Verbraucherzentrale kennt die Masche

„Mit den Bankdaten wollen die Anrufer tatsächlich Lastschriften veranlassen“, so Schiffer. In der Regel würden dann Betreffzeilen verwendet, bei denen oft auf den ersten Blick nicht zu erkennen sei, ob es nun tatsächlich eine echte oder eine falsche Abbuchung sei. Daher rät Schiffer Kunden, die einen solchen Anruf erhalten haben, sehr sorgfältig die Kontoauszüge im Auge zu behalten. „Wenn man unsicher ist, sollte man beim Vertragspartner nachhören, ob es sich um eine ‚echte‘ Lastschrift handelt“, so die Verbraucherschützerin. Wenn es sich um eine falsche Lastschrift handele, könne die innerhalb von sechs Wochen zurückgebucht werden. Schiffer: „Dazu müssen sich die Kunden einfach an ihre Bank wenden.“ (ron)

EUSKIRCHEN: Fachgeschäfte stellen sich vor

DocMorris
APOTHEKE
Euskirchen Neustraße
Inhaberin Stephanie Meller
Tel.: 0 22 51/5 20 42

Neue Gesellschaftstanzkurse
ab So., 9. September '12, 21.00 Uhr
ab Mo., 10. September '12, 21.00 Uhr

Discofox
ab 9. September '12, 15.00 Uhr

Salsa
ab 9. September '12, 16.00 Uhr

Beachten Sie unser Sommerprogramm für Klein und Groß

Tanzschule Schumacher
www.tanzschule-schumacher.de
Roitzheimer Str. 190 (Gebäuderückseite) Euskirchen 02251-5064688

ZUMBA
17 x in Euskirchen

Etwas zum Schreiben...
...und Schenken!

Große Auswahl - viele Anregungen

ROTGERI
Bücher Papeterie Schulbedarf

Bahnhofstr. 16 + 18 · 53879 Euskirchen · 0 22 51 / 27 88

Klett & Rhiem
Audio - Video - Technik

Unsere Hersteller:
Sony · Philips · Samsung · Panasonic · TechniSat u.v.m.

LOEWE BANG & OLUFSEN

Bahnhofstraße 21 · 53879 Euskirchen
Tel.: 0 22 51/86 16 86 · www.sp-klett-rhiem.de